Pressekonferenz zur Neueröffnung des Künstlerhauses und der Ausstellung ALLES WAR KLAR

- ReOPENING Künstlerhaus am Karlsplatz
- Ausstellungseröffnung ALLES WAR KLAR
- Factory und Eröffnung KUBUS
- Salon am Karlsplatz mit der künstlerischen Intervention von Ingrid Gaier

Kontakt und Rückfragen:
Mirjam Prochazka, BA MA
prochazka@k-haus.at
T +43 676 5027679

ALLES WAR KLAR

Das Künstlerhaus wird nach seiner erstmaligen und erfolgreichen Generalsanierung wiedereröffnet. Für die Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs mit ihren fast 450 Mitgliedern stellt dieses Ereignis nach mehr als 150 Jahren eine Zeitenwende dar. Die Vereinigung wird fortan nicht mehr das ganze Haus, sondern das obere Stockwerk mitsamt der neuerrichteten Factory nutzen, aber das ganzjährig.

Die Eröffnungsausstellung ALLES WAR KLAR leitet diese neue Epoche ein. Sie kann auch als eine Allegorie auf die Wiedereröffnung und Neubegründung des Künstlerhauses gelesen werden. Die ausländischen und inländischen Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung konfrontieren dieses Ereignis mit den ihnen jeweils eigenen Methoden der Analyse, Abstraktion, Transformation, Zerstreuung und Eskapismus.

ALLES WAR KLAR steht unter dem nostalgischen Titel einer Unmöglichkeit. Es kann keine objektive historische Erzählung geben, wie es dieser Titel suggeriert.

In diesem Sinne sollen sich die Türen für die Neubegründung des Künstlerhauses aus der ambivalenten Vergangenheit in die Gegenwart und für eine Zukunft weit öffnen.

Künstler*innen:
mit Anna Artaker, Thomas Baldischwyler (mit Werken von Willi Baumeister, Falm, Haus-Rucker-Co, Karl Hofer, Thomas Jeppe, Gustav Klimt, Martin Kippenberger, Elke Silvia Krystufek, Teresa Feodorowna Ries, Didi Sattmann, Hanns Wagula), Cäcilia Brown, Natalia Dominguez Rangel, Michaela Eichwald, Agata Ingarden, Florian Aschka, Alexandru Cosarca, Georg Klüver-Pfandtner und Larissa Kopp, Adam Kraft, Max Schaffer, Toni Schmale, Wiener Perspektive / AG SPACES/ Daniel Aschwanden, Claudia Bosse, Yosi Wanunu.

Weitere Beiträge von u.a. Sandra Brandeis Crawford, Waltraud Cooper, Leslie de Melo, Johannes Deutsch, Michael Endlicher, Uta Heinecke, Lore Heuermann, Barbara Höller, Richard Kaplenig, Michael Kos, Larissa Leverenz, Herbert Meusburger, Philomena Pichler, Margot Pilz, Michael Pilz, Maria Temnitschka, Martina Tritthart, Linda Zahra, Laurent Ziegler, sowie einer Intervention von Pablo Chiereghin.

Zusammenfassung der ausgestellten Werke:

Florian Aschka, Alexandru Cosarca, Georg Klüver-Pfandtner, Larissa Kopp: W*HOLE AGAIN

Larissa Kopp, Florian Aschka, Alexandru Cosarca und Georg Klüver-Pfandtner entwerfen mit ihrer Performance W*HOLE AGAIN eine zeitgenössisch anarchische und queere Eröffnungszeremonie als Kontrast zur Eröffnung 1868 durch Kaiser Franz Joseph I. Diese wird anlässlich der Wiedereröffnung des Künstlerhauses am 6.März 2020 aufgeführt und für die Ausstellung ALLES WAR KLAR filmisch dokumentiert.

Thomas Baldischwyler (mit Werken von Willi Baumeister, Falm, Haus-Rucker-Co, Karl Hofer, Thomas Jeppe, Gustav Klimt, Martin Kippenberger, Elke Silvia Krystufek, Teresa Feodorowna Ries, Didi Sattmann und Hanns Wagula) : RGBRGB 35, 2020

Die von Thomas Baldischwyler für ALLES WAR KLAR entwickelte Installation folgt einer Narration um ikonographische Referenzen der Kulturgeschichte Wiens allgemein und der Geschichte des Künstlerhauses im Speziellen. Mit einem Netz aus Objekten, Bildern und ihren Kontexten betreibt er eine subjektive Erzählung – die man auch als Überspitzung gängiger, männlich dominierter Geschichtsschreibung lesen kann.

Max Schaffer: Ohne Titel (Wr. Sec.), 2012

Max Schaffer arbeitet künstlerisch mit vorgefundenen Materialien, Objekten und Motiven, die er sich aneignet und dann wieder neu der Betrachtung frei gibt. Für diese Ausstellung zeigt er eine Reihe an Lüftungsrohren, die er über die Ausstellungsräume verteilt hat. Diese verweisen auf eine wesentliche Anforderung der Sanierung des Künstlerhauses seit 2016, für die ein aufwendiges Belüftungssystem in dem Gebäude installiert wurde. Tatsächlich wurden diese hier zu sehenden Lüftungsrohre jedoch aus dem Hinterhof der Secession im Zuge der dortigen Renovierungsmaßnahmen 2012 entwendet.

Agata Ingarden: The Lounge, 2020

Agata Ingardens tropfende Karamellskulpturen sind ein markanter Teil ihrer Kunst, als Idee einer Aussöhnung zwischen menschlicher und nichtmenschlicher Handlung. Auch sie befindet sich auf der Suche nach einem neu zu entwickelnden, ganzheitlichen Verhältnis zwischen Objekt und Subjekt. Hier in der Kunst, aber auch exemplarisch für unser soziales, wie auch materialisiertes Miteinander.

Cäcilia Brown: Die Gewerkschafterin aus der Serie Leichte Mädchen, 2020

Cäcilia Browns ortsspezifische Skulpturen handeln von den Folgen der menschlichen „Performance“ am Material.
Für ALLES WAR KLAR bediente sie sich an circa zwei Tonnen Ton aus einer ortsnahen U-Bahnbaugrube, bereitet ihn in ihrem Atelier mit Schamottemehl auf und verarbeitet ihn zu Formstücken, die wiederum den entstehenden U-Bahntunnel zitieren. Nach einem Trocknungsvorgang in den gerade neuen Büros des Künstlerhauses stellte sie diese in ein Erdloch einer Brache als Brennkammer auf und befeuert sie mit von der Straße eingesammelten, dort entsorgten Weihnachtsbäumen und Dachbalken, zu Keramik. Die Ergebnisse dieses keramischen Brennvorgangs brachte sie unter der Verwendung von Wachs wieder in eine Nachahmung möglicher Formen. Diese arrangierte sie für den Ausstellungsraum, gestützt von im selben Brennvorgang emaillierten Stahlprofilen.

Natalia Domínguez Rangel: OVERLAP, 2020

Natalia Domínguez Rangel verfolgt für ihre Soundinstallation das Anliegen, einen Hörraum akustischer Ökologie zu schaffen, der mit seiner Umgebung in eine zeitliche Koexistenz tritt. Für ALLES WAR KLAR hat sie aus den Produktionen der sie umgebenen Skulpturen von Ingarden, Schmale und Brown charakteristisches Tonmaterial gesammelt und mit Aufnahmen aus dem Künstlerhaus während der Renovierung arrangiert.

Anna Artaker: Blume und Plastik, 1931/2020

Im Frühjahr 1931 wurde die Garten- und Skulpturenausstellung „Blume und Plastik“ im Künstlerhaus begeistert aufgenommen
Für ALLES WAR KLAR kooperiert Anna Artaker mit DANIO, einem Verein für Aquaristik und Terraristik, der schon die Ausstellung 1931 bestückt hat. Zusammen rekonstruierten sie das Terrarium, das im Ausstellungskatalog „Blume und Plastik“ abgebildet ist und sich im Kakteengarten befand. Durch die Wiederherstellung eines Moments aus der langen Ausstellungsgeschichte des Künstlerhauses aus einer Zeit, in der politisch im Guten wie im Schlechten vieles möglich schien, wird die Geschichte nicht nur zitiert, sondern mit den verwendeten Pflanzen auf eine gewisse Art wieder lebendig.

Toni Schmale: the good enough mother, 2017; hershey`s highway, 2020

TONI SCHMALE interessieren Übergangsobjekte und transitorische Räume als Kritik sozialer Machtverhältnisse und an den in einer hegemonialen Gesellschaft bestehenden, stereotypen Geschlechterzuschreibungen. Die kleinere Skulptur trägt den Titel **hershey`s highway** und besteht zum einen aus pulverbeschichtetem wie auch sandgestrahltem, brüniertem und geöltem

Stahl sowie gegossenen Formteilen aus Biresin 450. Toni Schmale folgt in dieser dysfunktionalen Sattelform einem Begehren aus unter soliden Schweiß-, Steck- wie auch Unterdruckverbindungen „auf einander abfahrender" Industriematerialien. Einem ähnlichen Fetisch folgt der Walzenstuhl mit drei Betonwalzen (je 55 kg aus Lavagestein und Zement gegossen). Er trägt den Titel **the good enough mother**.

Michaela Eichwald: On the general nature of aesthetic experience, 2019; Evidenz, 2020

In der Malerei von Michaela Eichwald bestimmt das Medium den Standort der Betrachtung und sonst niemand. Das eine Bild ist „voll" und das andere ist irgendwie „leer". Die Betrachter*innen werden bei dem Verständnis / der Erklärung der Werke mit ihrer eigenen Abstraktionsleistung allein gelassen.

Wiener Perspektive - AG SPACES / Daniel Aschwanden, Claudia Bosse, Yosi Wanunu

Die ARTIST COMMONS ist ein Konzept und eine Initiative der Wiener Perspektive, mit dem Ziel, die Zugänglichkeit der öffentlich geförderten Ressourcen der Kunstinstitutionen zu verändern. WIENER PERSPEKTIVE ist eine Plattform darstellender Künstler*innen der freien Szene in Wien und besteht seit April 2017.
Im Frühjahr 2019 veranstaltete die Künstlerhaus Vereinigung in ihrem temporären Standort im 5. Bezirk den Projektzyklus Haben und Brauchen in Wien mit über 60 Initiativen der freien Kunstszene Wiens. In diesem Kontext wurde auch die Wiener Perspektive/Arbeitsgruppe SPACE eingeladen, einen Teil der Räumlichkeiten an freie Performance-Projekte für Probenaufenthalte zu vergeben, so wie sie es zuvor in ihrem Aufruf ARTIST COMMONS an die Wiener Kulturinstitutionen forderten.
Für ALLES WAR KLAR performten die Teilnehmer*innen der Arbeitsgruppe erneut diesen Aufruf, im Stadtraum vor Wiener Kulturinstitutionen und mit der Kamera dokumentiert.

Mitglieder der Künstlerhaus Vereinigung

mit u.a. Sandra Brandeis Crawford, Waltraud Cooper, Leslie de Melo, Johannes Deutsch, Michael Endlicher, Uta Heinecke, Lore Heuermann, Barbara Höller, Richard Kaplenig, Michael Kos, Larissa Leverenz, Herbert Meusburger, Philomena Pichler, Margot Pilz, Michael Pilz, Maria Temnitschka, Martina Tritthart, Linda Zahra, Laurent Ziegler und einer Intervention von Pablo Chiereghin.

Die Künstlerhaus Vereinigung verfügt derzeit über 439 Mitglieder. Sie sind in den fünf medienspezifischen Bereichen Malerei und Grafik, Bildhauerei, Architektur, Crossover, sowie Film,

Audio und Fotografie organisiert. Für ALLES WAR KLAR zeigen 20 unter ihnen ausgewählte Künstler*innen einen keinesfalls repräsentativen Querschnitt durch die Vereinigung. Die Arbeiten sind in der Mitte des Raumes in einer Gesamtinstallation platziert, die entfernt an das Schaulager einer Kunstsammlung erinnert.

Adam Kraft: AN-BAU, 2020

Ob Berlin, Kopenhagen, Paris oder Wien: Adam Kraft installiert in zahlreichen europäischen Metropolen geheime Räume an schwer begehbaren Orten des öffentlichen Raums.

Im Kontext von ALLES WAR KLAR verschaffte sich Adam Kraft mit Hilfe eines Zentralschlüssels zu den Briefkästen von ca. 3000 Wiener Haushalten Zugang und verteilte eine Edition mit Dokumenten seiner neuesten Raumnahme, zusammen mit dem Brief einer persönlichen Ansprache.

ReOPENING KÜNSTLERHAUS - Eröffnungsprogramm

5. März 2020

Ab 19 Uhr – exklusive Voreröffnung

mit einer musikalischen Stör- und Nebengeräuschintrada
von Renald Deppe & Co

Eröffnung mit:
Tanja Prušnik und Hans Peter Haselsteiner (Begrüßung)
Tim Voss, Kurator der Eröffnungsausstellung (Statement)
Martin Fritz (Festrede)

Die Künstlerinnen und Künstler sind anwesend.

Ausklang in der Factory mit DJ BTO Spider

6. März 2020

Ab 19 Uhr – Feierliche Eröffnung

W*HOLE AGAIN

Feierliche Eröffnungszeremonie von Florian Aschka, Alexandru Corsarca, Georg Klüver-Pfandtner und Larissa Kopp: in Form einer „zeremoniellen und kaiserlichen Eröffnung“ findet eine symbolische Schlüsselübergabe statt.

Eine Zeremonienmeisterin führt, unter Bezug auf Darstellungsformen des 19. Jahrhunderts, als vielköpfige Allegorie, in diesem Fall der Künstlerhaus Vereinigung, durch die Performance. Sie verkörpert die eigenen Paradigmen der Performancegruppe, die sie auch für das wiedereröffnete Künstlerhaus als Leitlinien vorschlagen: Antifaschismus, Feminismus und Queerness.
Vier weitere Performer*innen verkörpern als Allegorien vier Wünsche an das Künstlerhaus: Spiel, Schamlosigkeit, Scheitern und Solidarität. Ein Chor tritt auf und stimmt feierlich eine zeitgenössisch-spielerische Bearbeitung des Festgesangs an die Künstler von Felix Mendelssohn-Bartholdy nach einem Text von Friedrich Schiller an.

Eröffnung mit:
Tanja Prušnik, Präsidentin des Künstlerhauses
Tim Voss, Kurator der Eröffnungsausstellung
Eröffnung durch Michael Ludwig, Bürgermeister der Stadt Wien und
Ulrike Lunacek, Staatssekretärin für Kunst und Kultur
Moderation: Mercedes Echerer

Die Künstlerinnen und Künstler sind anwesend.

Ausklang in der Factory mit DJ BTO Spider

7. und 8. März 2020

11 – 17 Uhr - EröffnungsErlebnis
Führungen und Workshops für alle von 6 bis 99

Ein Programm für Alle

Kurzworkshops bieten die Möglichkeit unterschiedliche Techniken kennenzulernen und selber auszuprobieren. Die Teilnehmer*innen bekommen dadurch die Gelegenheit, die Mitglieder des Künstlerhauses persönlich kennenzulernen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und mit ihnen zu arbeiten.

Zweimal pro Tag finden 30-Minütige Kurzführungen durch die Eröffnungsausstellung ALLES WAR KLAR und die generalsanierten Räumlichkeiten des Künstlerhauses statt, wodurch die Teilnehmer*innen einen spannenden und prägnanten Einblick in die Ausstellung und die Neuerungen bekommen.

Beteiligte Künstler*innen:

Natascha Auenhammer, crackthefiresister, Ilse Hirschann, Susanne Hornbostel, Snescha Horner, Christian Kammerhofer, Gabriela Nepo-Stieldorf, Reiner Riedler, Wolfgang Semmelrock, Daliah Touré, Marielis Seyler, Natalia Weiss.

FACTORY

Die neu errichtete FACTORY bietet auf rund 200 m² die Möglichkeit, vielfältigste Veranstaltungs- und Ausstellungsformate unter besten technischen Bedingungen umzusetzen. Es werden bereits etablierte Veranstaltungsreihen und Kooperationen fortgesetzt, sowie neue Formate entwickelt.

Eröffnung KUBUS
20 März 2020, 19 Uhr

Ein partizipatives Projekt von Anke Armandi, Maria Grün und Lena Knilli.
Moderation: Tim Voss

KUBUS initiiert Gespräche über künstlerische Prozesse, Sichtweisen und Konzepte. Das KUBUS Team wählt zueinander assoziierte Werke von bis zu vier Künstler*innen aus und lädt Interessierte ein, hierauf mit weiteren Werken zu reagieren. In einem moderierten Gespräch vor Publikum entsteht eine Ausstellung in der Factory.

Künstler*innen betrachten die Arbeit von Kolleg*innen mit dem Hintergrund der eigenen künstlerischen Produktion und Vorgehensweise. Dies wurde zum Anlass für ein partizipatives Gesprächs- und Ausstellungsformat genommen. Ausgangspunkt für das KUBUS-Gespräch sind Arbeiten von Michael Endlicher, Maria Grün, Barbis Ruder und Judith Zillich.

SALON KARLSPLATZ

Mit dem restaurierten und von der bildenden Künstlerin Ingrid Gaier neu interpretierten ehemaligen „Ranftlzimmer“ verfügt das Künstlerhaus in Zukunft auch über einen Salon, der mit seinem prachtvollen Ausblick auf den Karlsplatz wie geschaffen ist für festliche und inspirierende Veranstaltungen.

Künstlerische Intervention / textile Neugestaltung durch Ingrid Gaier

Das ehemalige Ranftlzimmer diente schon immer der Repräsentation des Künstlerhauses und der Geschichte der Vereinigung.
Die künstlerische Intervention von Ingrid Gaier bringt die Kultur- und Kunstvermittlung sowie auch die Kunstproduktion als wichtige Tätigkeitsfelder des Künstlerhauses zum Ausdruck, indem sie die Idee einer Kunstkammer aufnimmt. Die antikisierenden textilen Stofftapeten des ehemaligen Ranftlzimmers wurden durch eine Graphik ersetzt, die gedrechselte Objekte aus diversen Kunstkammern zeigt. Diese präsentieren sich aufgereiht als eine Sammlung von kostbaren Gefäßen, die jedoch nicht zum Trinken und Feiern gemacht wurden, sondern das Staunen über handwerkliches Können und Raffinesse erzielen wollten.
Mit dem Topos der Kunstkammer wird der Salon Karlsplatz ein Ort des Interesses für Kunst- und Kulturproduktion ebenso wie ein Ort des Gestaltens und Sammelns.

#meinKünstlerhaus

Anlässlich der Wiedereröffnung des Künstlerhauses am Karlsplatz startet die Social Media Kampagne meinKünstlerhaus, welche die Besucher*innen einlädt, ihre Eindrücke und Geschichten vom neueröffneten Haus und von der Ausstellung zu posten:

Das Künstlerhaus am Karlsplatz ist wieder eröffnet! Jetzt freuen wir uns auf eure Eindrücke: welche Werke in der Ausstellung findet ihr besonders spannend? Wo ist der beste Platz für ein Selfie? Schnappt euch einen Sticker und postet unter **#meinKünstlerhaus** eure schönsten Bilder und Geschichten. Wir posten jede Woche neue Bilder auf Facebook und Instagram und verlosen unter allen Teilnehmer*innen drei Künstlerhaus Taschen gefüllt mit Goodies!

Abbildungen

Die Bilder zum Download finden Sie unter: www.k-haus.at/de/presse/aktuell/

Thomas Baldyschwyler
Titel: RGBRGB 35
Acryl, Silikon, PU- und UV-Lack auf Leinwand (in einer Acrylglasschattenfuge)
104 x 144cm, 2020
Courtesy of Galerie Conradi, Hamburg / Brüssel
Foto: Michael Nagl

Michaela Eichwald:
On the general nature
of aesthetic experience, 2019,
Wachs, Lack und Firnis auf Polyurethan / Wax, lacquer and varnish on polyurethane, 130 x 290 cm;
Privatsammlung Berlin / private collection, Berlin
Foto: Michael Nagl

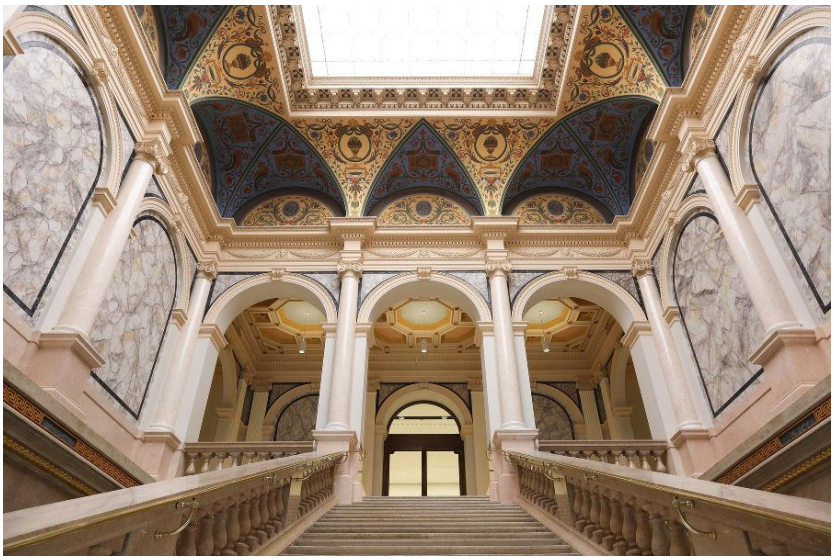
Toni Schmale:
Front
the good enough mother, 2017
Stahl, sandgestrahlt, brüniert, geölt
(Castrol WX-30), Beton (Lavasand, Flowstone)
30), conctrete (lavasand, Flowstone)
128,5 x 117 x 144 cm
Courtesy the Artist & Christine König Galerie
Foto: Michael Nagl

Agata Ingarden
The Lounge, 2020
lackierter Stahl, verbrannter Zucker,
zwei Stühle, Teppich
Foto: Michael Nagl

Anna Artaker, Blume und Plastik, 19312020 Terrarium, Pflanzen, Mauerziegel

Florian Aschka, Alexandru Corsarca,
Georg Klüver-Pfandtner und Larissa Kopp,
aus den Proben zur Performance / from the
performance rehearsals
W*HOLE AGAIN, 2020
Reopening Künstlerhaus

Artist Commons, 2020, 3-Kanal Videoprojektion



Künstlerhaus Vereinigung
Stiegenhaus
Foto: Ana Skobe

Salon Karlsplatz, Künstlerhaus Vereinigung mit der künstlerischen Intervention von Ingrid Gaier
Foto: Ana Skobe